

THOMASBRIEF DEZEMBER – MÄRZ 2011/12





*Mach ´s wie Gott –
werde Mensch!*

(Grafitti)



Liebe Leserin, lieber Leser!

Was feiern wir eigentlich Weihnachten? Das wissen Sie sicher! Aber was bedeutet Ihnen dieses Fest? Spielt es eine Rolle für Ihr Leben, für Ihren Glauben?

Weihnachten feiern wir die Geburt Jesu Christi.

Der Theologe Jörg Zink sagt das so: „Jesus Christus hat uns gezeigt: Gott ist nicht irgendwo in der Ferne, sondern nah bei uns, wie ein Mensch, der uns besucht. So nah wie ein Bruder, der mit uns lebt und leidet. So nah wie ein Mensch, der uns liebt.“ (Jörg Zink, in: Leiser leben, Eschbacher Verlag, 2009)

Suchen wir deshalb besonders zu Weihnachten so sehr nach Liebe, nach Gemeinschaft, nach Frieden?

Auf jeden Fall hat alles, was wir in der Gemeinde miteinander und für andere tun, etwas mit dieser Liebe zu tun. Sie weckt unsere Verantwortung für Menschen, die Hilfe brauchen, sie trägt unsere Gemeinschaft, sie lässt uns feiern und singen und danken für all das Gute, das wir haben. So hat Weihnachten ganz direkte Folgen für das Leben von uns allen.

Darum stellen wir Ihnen in diesem Gemeindebrief auch die Arbeit unserer Stadtteildiakonin Uschi Hoffmann vor, nach dem Motto: „Es müssen nicht immer Männer mit Flügeln sein, die Engel.“

Das Redaktionsteam wünscht Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest.



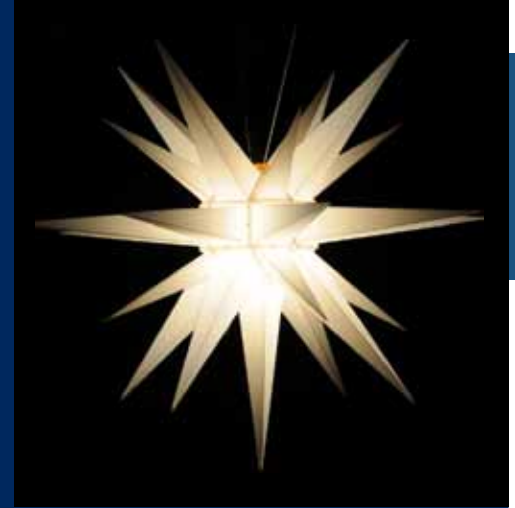
Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot vom Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste, und geschah zur Zeit, da Quirinius Landpfleger in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt. Da machte sich auf auch Joseph aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe, die war schwanger. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn, und wickelte ihn in Windeln, und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und siehe, des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit

des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht; siehe, ich verkünde euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen; die lobten Gott und sprachen:

EHRE SEI GOTT IN DER HÖHE UND FRIEDE AUF ERDEN UND DEN MENSCHEN EIN WOHLGEGELLEN!

Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Laßt uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Joseph, dazu das Kind



in der Krippe liegen.

Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kind gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich der Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.

Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott um alles, das sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Lukasevangelium Kapitel 2



Was bedeutet Weihnachten für dich?

Während einer Redaktionssitzung zur Planung dieses Thomasbriefes stand diese Frage plötzlich im Raum. Die Idee, eine persönliche kleine Umfrage in unserem Umfeld zu starten und Originalaussagen zu diesem Thema zu sammeln, entstand. Ein schönes und vor allem, wie sich bei den Befragungen später herausstellte, ein kommunikatives Thema. Egal, wen ich fragte, jede oder jeder war sofort bereit, nach einer kurzen Überlegung zu antworten.

Was mir besonders auffiel, war die Bedächtigkeit, mit der die Antworten gewählt wurden. Antworten, die ich mit einer gewissen Befriedigung und mit meiner ganzen Zustimmung mitschrieb, weil sie mir so ganz aus der Seele sprachen. Dabei die „neutrale Reporterin“ zu sein, fiel mir schwer.

Meine Befragten erzählten von schön geschmückten Räumen (Sterne, Krippe, Adventskranz, Tannenzweige, Adventskalender) und von Kerzenschein in der Stube, wenn es draußen dunkel ist. Erinnerungen an schöne Kindheitstage, verbunden mit dem Gefühl von Frieden und Geborgenheit, wurden wach. Besondere Süßigkeiten und Essen, welches nur zu Weihnachten gekocht wurde und heute noch wird, wurde oft erwähnt. Der vertraute „Geruch“ von Weihnachten wurde aus der Erinnerung wachgerufen. Die Familie und liebe Menschen treffen und gemeinsam eine schöne Zeit verbringen, standen mit an erster Stelle. Das Bedürfnis nach Wärme, nach Geborgenheit und innerem Frieden wurde maßgeblich beschrieben. Eine Freundin sprach von der Dankbarkeit für die kleinen Dinge des Lebens und von der Ruhe und Besinnlichkeit, die sie zu Weihnachten besonders verspürt.

Ja, das alles ist Weihnachten, dachte ich beim Aufschreiben dieser Antworten.

Irgendwann stutzte ich dann, die „wichtigsten“ Antworten fehlten. Es gab keine Antworten zum religiösen Hintergrund des

Weihnachtsfestes. Hallo, warum feiern wir überhaupt Weihnachten? Welches Ereignis steht bei diesem Fest im Vordergrund? Bei dieser Frage wurde ich mit großen Telleraugen angeschaut, kurze Überlegung, dann folgten die Antworten. „Ach ja, das Religiöse, Christi Geburt? Mit dieser Geschichte kann ich wenig anfangen“. „Mit der Kirche hab ich nichts zu tun“. „Was in der Kirche gesagt wird, kommt bei mir nicht an“. „Seit dem Religionsunterricht habe ich mich nicht mehr mit religiösen Themen beschäftigt“. Hm, das sind deutliche Aussagen. Und trotzdem, da ist doch etwas, wenn ich mir die vorangegangenen Antworten vergegenwärtige.

Also, wir feiern die Geburt Christi – Ein Kind namens Jesus wird unter armseligen Bedingungen geboren. Trotzdem ist die Freude über die Geburt dieses Jesus groß und sie findet eine besondere Beachtung.

Durch sein Wirken, lehrte Jesus die Menschen achtsam miteinander umzugehen. Nächstenliebe und sich für einander einzusetzen wurden von Jesus vorgelebt. Diese wegweisenden wichtigen Elemente des

menschlichen Zusammenlebens, haben bis heute ihre Gültigkeit nicht verloren.

In Erinnerung daran feiern wir Weihnachten, Jesu Geburt, die in einer Nacht von einem hellen Licht begleitet wurde. Die Freude über seine Geburt, der Frieden, der sich auf die Menschenseelen setzte, wurden beschrieben. Die Tiere im Stall, die mit ihrem Atem Wärme spendeten.

Und auch physisch. Diesen Menschen zu begegnen ist ein Gottesgeschenk, so wie Jesus seinen Mitmenschen ein Gottesgeschenk war und heute noch ist. Besonders zu Weihnachten treten diese menschlichen Bedürfnisse in den Vordergrund.

Und wenn wir heutzutage, besonders am Heiligen Abend in den Abendstunden

» *Was bedeutet Weihnachten für dich?* ☆

Während einer Redaktionssitzung zur Planung dieses Thomasbriefes stand diese Frage plötzlich im Raum. <<

Und es kamen die ersten Menschen, die Hirten, um das Kind auf der Welt willkommen zu heißen und die Freude mit den Eltern zu teilen. Heute brauchen wir, mehr denn je, die Wärme und das Licht. Wir brauchen unsere Mitmenschen und ihr Mitgefühl und ihre Zugewandtheit. Wir brauchen Menschen die uns nähren, geis-

durch die Straßen unserer Stadt gehen, dann ist da genau dieser Frieden, wie in der Heiligen Nacht beschrieben, zu spüren. Dieser Frieden eint uns in diesen Stunden alle. Egal, ob wir im Kreise unserer Familie oder Freunde zusammen sitzen oder ob wir allein durch die Straßen ziehen. AB





Weihnachten ist immer am 24./25. Dezember, ist doch klar. Aber wieso feiern wir ausgerechnet an diesen Tagen die Geburt Jesu?

In keinem Geschichtsbuch und schon gar nicht in der Bibel gibt es einen Hinweis auf ein bestimmtes Datum für die Geburt Jesu und erst Recht keinen Hinweis auf den 24. oder 25. Tag des letzten Monats im Jahr.

Der erste Beleg für den 25. Dezember als Tag der Geburt Jesu findet sich im Jahr 336 im Rom, als das Christentum sich langsam als gemeinsame Religion durch-

setzte. Aber wie es nun zu diesem Datum kam, ist bis heute umstritten.

Einen gewissen Einfluss hatte vermutlich der römische Sonnenkult, der am 25. Dezember, dem Tag der Wintersonnenwende, das Fest des ‚Sol Invictus‘, der ‚unbesiegbaren Sonne‘ feierte. Für die Christen war Jesus der Sohn Gottes, der das wahre Licht in die Welt gebracht hatte und nicht nur die Dunkelheit der Tage, sondern sogar die Dunkelheit des Todes besiegt hatte. Und so lag es nahe, seine Geburt zur Wintersonnenwende zu feiern, wenn die Tage langsam wieder heller wurden und das Licht spürbar in die Welt zurückkehrte. AB

Stadtteildiakonie – ein Beratungsangebot der Süderelbegemeinden

„Ich habe viel mit Familien zu tun, die in finanzielle Nöte geraten sind. Aus diesen Geldsorgen entstehen häufig weitere Probleme. Diese Menschen brauchen nicht nur Unterstützung durch Geld, sondern auch jemanden, der mit ihnen spricht.“ So beschreibt Uschi Hoffmann, unsere Stadtteildiakonin für Süderelbe, ihre Aufgabe.

Seit Anfang 2007 ist sie im Auftrag der sieben Süderelbegemeinden für Menschen in unserer Region tätig. Von ihrem Büro im Gemeindehaus der Michaelisgemeinde aus macht sie Hausbesuche bei Familien, begleitet Menschen zu Banken und Behörden, berät, knüpft Kontakte und gibt notfalls auch kleinere Geldbeträge raus, um in akuten Notlagen zu helfen.

Uschi Hoffmann erzählt ein Beispiel aus ihrer Arbeit, das deutlich macht, wie vielschichtig ihre Aufgabe ist:

„Eine Mutter kam zu mir und erzählte von der Trennung von ihrem gewalttätigen Mann und vom Leben mit ihren 10 und 12 Jahre alten Kindern. Nach längerem

Suchen hatte sie endlich eine Wohnung gefunden. Doch obwohl sie auf 2 verschiedenen Arbeitsplätzen arbeitete, reichte das Geld nicht zum Leben. Sie musste zusätzlich ALG II (Arbeitslosengeld) beantragen. Die eine Arbeit musste sie wieder aufgeben, da sie am Wochenende und abends niemanden hatte, der sich um die Kinder kümmerte. Für soziale Kontakte blieb ihr überhaupt keine Zeit mehr. Einsamkeit, Geldsorgen und zunehmende Probleme mit den Kindern drohten ihr über den Kopf zu wachsen.“

Uschi Hoffmann kann dieser Mutter helfen sich neu in ihrem Leben zurechtzufinden. Sie sucht gemeinsam mit ihr neue Wege im Zusammenleben mit den Kindern, unterstützt sie beim Aufbau sozialer Kontakte, bereitet mit ihr die nötigen Behördengänge vor und berät sie bei der Suche nach einer besseren Arbeit.

Beratung, Seelsorge und ganz konkrete Hilfe gehen in der Arbeit der Stadtteildiakonin Hand in Hand. Und auch die Gemeinden können ein Netz bilden, in dem die Ratsuchenden mit aufgefangen werden.

Uschi Hoffmann sucht in allen Süderelbegründungen Menschen, die Ratsuchende zum Beispiel bei Behördengängen begleiten.

Wer Interesse hat dabei zu helfen, kann sie anrufen, Telefon 7015208.

Offene Sozialberatung

Montags von 14 – 16 Uhr im
Gemeindehaus in der Seehofsiedlung in
Neuenfelde, Urenfleet 1, 21129 Hamburg
Donnerstags von 15 – 17 Uhr im
Gemeindehaus der Michaelisgemeinde,
Cuxhavener Str. 323, 21149 Hamburg



ET INCARNATUS EST

» Mensch geworden ist er
im Stallgeruch von Bethlehem
kein heiler Ort ist dies
nicht zum Verweilen
Flucht liegt in der Luft
immer –
aber
ein Engel ist da
auch heute noch
in manchem Traum «

Eva-Maria Leiber, in: Augen fürs Leben,
2006, Verlag am Eschbach

» *Geist ist geil –
die TeamerInnen!* «

Die TeamerInnen – eine unbekannte Spezies

Jeder kennt sie – bei allen Veranstaltungen der EJS gibt es meistens gutaussehende junge Menschen mit blauen oder orangenen T-Shirts mit „Geist ist geil“ – die TeamerInnen!

Wir haben zwei von Ihnen interviewt:

Liza Roschewski und Lennart Michelchen

Sagt mal, ihr zwei, wie lange seid ihr eigentlich schon dabei?

Liza: Ich bin schon fünf Jahre dabei.

Lennart: Ich bin erst seit einem Jahr dabei.

Und was habt ihr bisher schon alles bei der EJS gemacht?

Liza: Frag mal lieber, was ich nicht gemacht habe....! Also: Konferenzeiten und -wochenenden, Musikfreizeiten und -wo-

chenenden, Kinderfreizeiten, Sommerfreizeiten, habe die Frühstarter 2008/2009, Taizé und die Newcomer 10/11 geleitet. Bestimmt habe ich auch etwas vergessen. Lennart: Tja, bei mir ist das im Moment noch nicht ganz so viel: Neugraben erleben, KU-Tage, bin in einer Band und leite die Frühstarter 2011/2012.

Wie kamt ihr eigentlich auf die Idee, TeamerIn zu werden?

Lennart: Ich fand die EJS eigentlich schon während der Konfer-Zeit ganz toll und dann hat Bettina von Thun vorgeschlagen, ich könnte doch Teamer werden.

Liza: Ich fand meine Konfer-Zeit toll und wollte gerne in der Kirche weiter machen. Und außerdem waren die Teamer so cool,

so wollte ich auch werden!

Beschreibt doch mal in einem Satz, was das Besondere an dem TeamerInnen-Sein ist!

Liza: Das Besondere ist die Gemeinschaft und der Zusammenhalt, dass man so viele Menschen kennen lernt und auf der Straße andauernd angequatscht wird.

Lennart: Das finde ich auch, man lernt einfach viele verschiedene super Leute kennen.

Welche Veranstaltung muss man einfach erlebt haben?

Lennart: Eine Sommerfreizeit – besonders nach Italien!

Liza: Die Kinderfreizeit!

Vielen Dank, ihr zwei!

TEENSREISE VOM

3. – 10. MÄRZ 2012 IN SCHÖNHAGEN

Jugendliche und ein nettes Team kennenlernen, gemeinsam leben, essen, feiern, spielen singen und vielleicht auch mit dem großen Zeh in der Ostsee baden... Das alles verspricht die Teensreise in den Märzferien. Die Ferienanlage Schönhagen an der Ostsee bietet genug Raum, um sich auf dem großen Gelände auszutoben. Die Verpflegung übernimmt für uns die hauseigene Küche, so dass wir nicht selber kochen müssen. Anmelden können sich alle Ju-gendlichen im Alter von 10 bis 12 Jahren. Liza Roschewski, Mareike Schmidt und noch weitere TeamerInnen haben sich für Euch ein tolles Programm überlegt.

Anmeldung und Infos bei

Diakon Jörg Lenke, Tel.: 7968137

OSTER-MUSIKURLAUB VOM

5. – 9. APRIL 2012 IN SCHÖNHAGEN

Ein musikalisches Ostereiersuchen? Das könnte man erwarten, wenn man von dem Oster-Musikurlaub vom 5. - 9. April liest. Naja, wer weiß, was sich der Osterhase überlegt! Auf jeden Fall erwartet Euch Musik, Musik... Es gibt Proben, Workshops, Sing- und Klatschspiele und vieles mehr. Aber nicht nur das. Die Ferienanlage Schönhagen bietet genug Raum, Krach zu machen oder um sich auf dem großen Gelände auszutoben. Wir wollen gemeinsam leben, essen, feiern und vielleicht auch bis zum Knie in der Ostsee baden... Anmelden könnt ihr Euch, wenn Ihr zwischen 11 und 27 Jahren alt seid.

Anmeldung und Infos bei

Diakon Jörg Lenke, Tel.: 7968137

» *Egal ob dienstags,
donnerstags oder freitags,
ich bin ein Thomasbläser.* «

Haben Sie schon mal von den Thomasbläsern gehört?

Nein – dann wird es höchste Zeit.

Momentan setzen wir – die Thomasbläser – uns aus drei ganz unterschiedlichen Bläsergruppen zusammen: **Die Dienstagsbläser, die Donnerstagsbläser und die Freitagsbläser.**

Jetzt stellt sich vielleicht die Frage: Wozu gibt es drei Bläsergruppen?

Die Frage lässt sich ganz einfach beantworten. Erstens wird an allen großen Feiertagen (z. B. Ostern) in Altenwerder und Hausbruch gleichzeitig Gottesdienst gefeiert. Mit drei Bläsergruppen haben wir den Luxus, dass wir beide Gottesdienste begleiten können.

Zweitens haben wir durch mehrere Bläsergruppen die Möglichkeit, die unterschiedlichen Leistungsstärken eines Bläusers optimal zu fördern. Für jedes Niveau ist etwas

dabei und der Spaß am Musizieren und Miteinander stehen im Vordergrund.

Die **Dienstagsbläser** sind vom Altersdurchschnitt her unsere Jüngsten, unser „Anfängerkreis“.

Die **Donnerstagsbläser** sind unsere Oldies. Sie haben schon viele Bläserjahre auf dem Buckel und kennen die gängige Bläserliteratur in und auswendig. Wahrscheinlich sind sie schon mit jedem Heft aus unserem Notenschrank per Du.

Die **Freitagsbläser** sind immer für eine Überraschung gut. Vom Alter sind sie eher Durchschnitt, aber dafür ist ihr Repertoire sehr vielfältig. Neben der gängigen Posauenchorliteratur, werden auch Musicals, Schlager und Mozart gespielt. Ihre Konzerte gleichen Mottoshows, da sie sich immer

einem Thema bzw. Land widmen.

So, jetzt haben wir die Pflicht abgehakt. Kommen wir nun zur Kür.

Egal ob ich ein Dienstags-, Donnerstags- und/oder Freitagsbläser bin, ich bin ein Thomasbläser.

Wir haben jede Menge Spaß. Bei uns steht nicht nur die Musik im Vordergrund, sondern auch das Miteinander. Bei jeder Probe haben wir so auch Zeit für einen ausgiebigen Klönschnack. Das soll jetzt aber nicht heißen, dass wir nur klönen und schnacken. Nein – natürlich üben wir auch.

Zum Beispiel fahren unsere Freitagsbläser zur Vorbereitung ihres Konzertes jedes Jahr ins Trainingscamp. Tja, und was soll man im Januar auf Amrum schon anderes machen, als von morgens bis abends sein Instrument oder die Ohren des Chorleiters zu quälen.

Termine Kirchenmusik November bis Februar 11/12

Des Weiteren bietet unser Landesverband (Nordelbische Posaunenmission, www.nepm.de) regelmäßig Freizeiten, Lehrgänge und Fortbildungen für Jedermann an. Das Angebot wird von uns gern genutzt, da die Qualität und der Spaßfaktor einfach spitze sind. Für wenig Geld wird hier einfach sehr viel geboten!

Wollen Sie sich von uns nicht selbst ein Bild machen? Besuchen Sie uns doch einfach mal. Unsere Probenzeiten bzw. die Kontaktadressen finden Sie am Ende des Thomasbriefes oder auf der Homepage der Thomasgemeinde. Sie können uns aber auch gern Live und in Farbe bei einem Gottesdienst erleben.

Lieben Sie das Besondere und Außergewöhnliche? Dann hören Sie sich doch einmal ein Konzert von uns an oder spielen Sie bei uns mit. Wir freuen uns auf Sie.

Jens Bischoff

Sonnabend, 26. November um 15 Uhr Kiekebergmuseum, Vahrendorf

Adventsmusik mit Bläsern der
Thomasgemeinde
Leitung: Willi Nolte

Sonnabend, 26. November um 17 Uhr St. Gertrud, Altenwerder

„Adventstiet“ – Advents- und Weihnachtsmusik sowie Geschichten auf Plattdeutsch, „Kattekers“ von „Plattdüütsch leevt“ aus Hamburg-Neugraben
Bläser der Thomasgemeinde
Leitung: Willi Nolte

Sonntag, 11. Dezember, 3. Advent, um 17 Uhr, St. Gertrud, Altenwerder

Advents- und Weihnachtskonzert im Kerzenschein mit dem Harvesterhuder Kammerchor
Leitung: Claus Bantzer

Sonntag, 18. Dezember, 4. Advent, um 17 Uhr Thomaskirche

Konzert im Advent mit dem Kinderchor,
Leitung: Uta Nolte,
dem Jugendchor und Band,
Leitung: Ulli Glaser,
den Thomasbläsern, Leitung: Willi Nolte
und der Thomaskantorei,
Leitung: Dagmar Witt

Sonnabend, 18. Februar, 11 – 16 Uhr Corneliuskirche, Fischbek

Kinderchortreffen für alle Kinder aus der
Region Süderelbe
Leitung: Regionalkantorin Dagmar Witt

Sonntag, 19. Februar um 17 Uhr Thomaskirche Bläserkonzert

„Europäische Bläsermusik – Best of...“
Bläser der Thomasgemeinde
Leitung: Willi Nolte



Kindergruppen

Kindergottesdienst

Sonntag 10 Uhr

Kontakt: Susanne Lindenlaub-Borck

Telefon 796 68 87

Spielstunde 2–5 jährige Kinder

Montag, Dienstag, Mittwoch
wahlweise in der Zeit von

8.45 bis 12.30 Uhr oder

9.30 bis 12.30 Uhr

Kontakt über das Gemeindebüro

Telefon 796 02 08

Musik-Gruppen

Thomaskantorei

Montag um 20 Uhr

Kontakt: Dagmar Witt

Telefon 04106 4402

Jugendchor

Mittwoch um 15.45 Uhr,

Kontakt: Ulli Glaser

Telefon 0176 32460399

Kinderchor I (ab 8 Jahre)

Dienstag um 15.30 Uhr

Kinderchor II (ab 5 Jahre)

Dienstag um 16.45 Uhr

Die Gruppen treffen sich im
Gemeindesaal, Turmeingang der Kirche.

Kontakt: Uta Nolte 796 54 86



Bläserkreis für Anfänger

Dienstag um 19 Uhr

Kontakt: Jens Bischoff, Telefon 79687999

Bläserkreis

Donnerstag um 20 Uhr

Kontakt: Willi Nolte, Telefon 796 54 86

Jugendband

Donnerstag um 19.30 Uhr

Kontakt: Ulli Glaser, Telefon 0176 32460399

Musikalische Angebote bei Uta Nolte

- Flötengruppen für Kinder

- Musikalische Früherziehung

- Musikalische Grundausbildung für

Schulkinder (1. und 2. Schuljahr)

Kontakt: Uta Nolte, Telefon 796 54 86



© fotomitz - Fotolia.com



© Stefan Köber - Fotolia.com

Gruppen für Erwachsene

Anonyme Alkoholiker (AA Gruppe)

Jeden Dienstag um 20 Uhr

Kontakt: Rainer, Telefon 701 78 71

Mütterkreis

Jeden 1. Dienstag im Monat um 16.30 Uhr

Kontakt: Heike Riechardt, Telefon 796 56 48

Bastelgruppe

Jeden Donnerstag von 10 bis 11.30 Uhr

Kontakt: Heike Riechardt, Telefon 796 56 48

Seniorenkreis

Jeden Donnerstag um 14.30 Uhr

Kontakt: Pastoren

U. Krüger, Telefon 797 91 00 und

D. Outzen, Telefon 611 938 70

Frauengruppe

Jeden letzten Donnerstag im Monat

um 20 Uhr

Kontakt: Susanne Lindenlaub-Borck

Telefon 796 68 87

Bibeltheater Geschichten der Bibel er-spielen... Im Thomaszentrum oder in der St. Gertrudkirche in Altenwerder

Donnerstags alle 14 Tage um 17.00 Uhr

Kontakt: Pastor Outzen, Telefon 611 938 70

Bibelkreis

Jeden Freitag 16.30 – 18.00 Uhr

Kontakt: Pastor Krüger, Telefon 797 91 00

Spätlese

Jeden 1. Freitag im Monat um 19 Uhr

Kontakt: Eckhard Korte, Telefon 796 44 32

Besuchsdienst

Treffen nach Absprache

Kontakt: Pastor Krüger, Telefon 797 91 00

Gottesdienste in der Senioren- wohnanlage Neuwiedenthal

Rehrstieg 44, jeden Freitag um 10.45 Uhr

Kleiderausgabe

Jeden Mittwoch ab 15 Uhr

im Thomaszentrum

Neuwiedenthaler Tafel

Jeden Dienstag von 14.30 bis 16.00 Uhr

im Keller der Thomaskirche

Lebensmittelausgabe für Bedürftige



Taufen

Ruslan Askarov
Virginia Ahrens
Alica Weiz
Jona Reinhard
Mareike Petersen
Lanea Langeloh
Theresa Grot

Trauungen

Christopher Zander und Jessica Zander,
geb. Räck
Stefan Theuner und Anna Theuner,
geb. Behrens
André Walter und Martina Walter,
geb. Fischer
Frank Meiller und Anke Dieterle Meiller,
geb. Dieterle
Markus Dreblow und Miriam Böndel
Sebastian Hoffmann und Susann
Hoffmann, geb. Hauschild
Dirk Schmidt und Karin Schmidt,
geb. Schacht

Goldene Hochzeit

Viktor Gensch und Ella Gensch,
geb. Ebel

Beerdigungen

Leon Herter	85 Jahre
Ewald Bilew	68 Jahre
Hans-Jürgen Schröter	79 Jahre
Heinrich Kauz	57 Jahre
Margarita Waldt, geb. Welsch	84 Jahre
Charlotte Langeloh, geb. Riemenschneider	91 Jahre
Dieter Ternité	78 Jahre
Elsa Barth, geb. Niemann	92 Jahre
Hans-Heinrich Kleiss	89 Jahre
Irmgard de Wall, geb. Harms	75 Jahre
Robin Meyer- Lucht	38 Jahre
Helga Lange, geb. Knobloch	80 Jahre
Gottfried Bauer	91 Jahre
Edith Kloss, geb. Clarenbach	94 Jahre

PREDIGTPLAN DEZEMBER 2011 BIS MÄRZ 2012

Thomaskirche 10.00 Uhr	
27.11. 1. Advent	Prädikant Meyer/ P. Krüger
04.12. 2. Advent	P. Outzen Familiengottesdienst
11.12. 3. Advent	P. Outzen
18.12. 4. Advent	Pn. Lindenlaub-Borck – Singgottesdst.
24.12. Heiligabend	14.00 Uhr Christvesper mit Kinderchor, P. Krüger 15.30 Uhr Christvesper mit „Jugend Vocal“, Pn. Lindenlaub-Borck 17.00 Uhr Christvesper mit Bläsern P. Outzen 23.30 Uhr Christnacht mit Kantorei Pn. Lindenlaub-Borck
25.12. 1. Weihnachtstag	P. Krüger
26.12. 2. Weihnachtstag	Pn. Lindenlaub-Borck
31.12. Altjahrsabend	17.00 Uhr P. Outzen
01.01. Neujahr	P. Krüger
08.01. 1. So. n. Epiphantias	P. Krüger
15.01. 2. So. n. Epiphantias	Pn. Lindenlaub-Borck
22.01. 3. So. n. Epiphantias	P. Outzen
29.01. 4. So. n. Epiphantias	P. Krüger
05.02. Septuagesimae	P. Outzen
12.02. Sexagesimae	P. Krüger

Thomaskirche 10.00 Uhr	
19.02. Estomihi	P. Gerdts 50-jähriges Ordinationsjubil.
26.02. Invokavit	P. Krüger
04.03. Reminiszere	P. Outzen
11.03. Okuli	P. Sach
18.03. Lätare	P. Krüger
25.03. Judika	P. Outzen
01.04. Palmarum	Pn. Lindenlaub-Borck (Goldene Konfirmation)

St. Gertrud Altenwerder 9.30 Uhr	
11.12. 3. Advent	Prädikant Meyer/P. Krüger
24.12. Heiligabend	17.00 Uhr P. Krüger
25.12. 1. Weihnachtstag	P. Outzen
31.12. Altjahrsabend	17.00 Uhr P. Krüger
08.01. 1. So. n. Epiphantias	Prädikant Meyer/P. Outzen
22.01. 3. So. n. Epiphantias	P. Krüger
12.02. Sexagesimae	Präd.Meyer/Pn.Lindenlaub-Borck
26.02. Invokavit	P. Outzen
11.03. Okuli	Pn. Lindenlaub-Borck
25.03. Judika	P. Krüger (Goldene Konfirmation)

Impressum: Im Auftrag des Kirchenvorstandes der Thomasgemeinde · Redaktion: Ariane Bösebeck, Reinhard Peters-Schneider, Susanne Lindenlaub-Borck
 Reinzeichnung und Produktion: Flechtwerk.Media, Anke Riebesell, Telefon 040 - 53 26 00 72, www.flechtwerk.de · Druck: Druckerei Bobeck
 Bildnachweis · Fotolia.com: Weihnachtsstern © fothoss (S. 3); Weihnachtsmarkt in Altstadt © Andreas P (S. 4); houx © gagou, children with candle © Maya Kruchancova,
 X-Mas Star Red © Aamon (S. 5) · Alle anderen (soweit nicht anders vermerkt): © Thomaskirche, Dirk Outzen



David und Elsa Preis, unser Küsterehepaar

Gemeindebüro

Lange Striepen 3a, 21147 Hamburg
M. Hennings, C. Diekmann
Telefon 796 02 08, Fax 796 07 02

Öffnungszeiten

Di., Do., Fr. 10.00 bis 12.00 Uhr,
Donnerstag 17.00 bis 19.00 Uhr
Thomas-Hausbruch@freenet.de

Küster David Preis

Lange Striepen 1 a, Telefon 797 92 31

Küster Altenwerder

Georg Schindler, Telefon 792 87 01

EJS

Evangelische Jugend Süderelbe
Mitarbeiter in der Thomasgemeinde:
Jörg Lenke, Telefon 796 81 37

Sozialstation Süderelbe

Gemeineschwester und Beratung
R. Prautzsch, Telefon 701 70 94 93

Stadtteildiakonie

Uschi Hoffmann
Cuxhavener Str. 323, Telefon 701 52 08
(sicher zu erreichen Do. 15 bis 17 Uhr)

Ev. Beratungsstelle Süderelbe

Für Erziehungs-, Familien-
und Lebensfragen, Telefon 796 46 08
Rehrstieg 58 21147 Hamburg
Offene Sprechzeiten
Di 10.00 – 11.30 Uhr, Do 15.00 – 17.00
Uhr, sonstige Termine nach Vereinbarung

Kirchenvorstand

Vorsitzende: Heike Riechardt,
Telefon 796 56 48

Pastoren

Ulrich Krüger, Lange Striepen 3
Telefon 797 91 00
Susanne Lindenlaub-Borck, Ulenweg 20
Telefon 796 68 87
Dirk Outzen Lange Striepen 5
Telefon 611 938 70

Kirchenmusik Thomaskirche

Dagmar Witt, Telefon 04106 4402

Kirchenmusik St. Gertrudkirche

André Bisanz, Telefon 491 38 60

Bläserkreis für Anfänger

Kontakt: Jens Bischoff, Telefon 79687999

Bläserkreis

Kontakt: Willi Nolte, Telefon 796 54 86

Jugendband

Kontakt: Ulli Glaser, Telefon 0176 32460399

Musikalische Angebote bei Uta Nolte

Kontakt: Uta Nolte, Telefon 796 54 86

Kirchenführungen

St. Gertrud Altenwerder

Anneliese Schauberg, Telefon 700 84 24